

# Konzert von „Taktlos“, „Hinterländer Stubenchor“ und den ungarischen „Banchieri Singers“ erntete donnernden Applaus

Steffenberg-Niedereisenhausen (mg). Mit 320 Zuhörern proppenvoll besetzt war das Bürgerhaus in Niedereisenhausen beim Benefizkonzert des gemischten Chores „Taktlos“. Ein überaus anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm bot das Konzert, bei dem außerdem der „Hinterländer Stubenchor“ und die ungarischen „Banchieri Singers“ mit von der Partie waren.

Für flotte Musik, bei der die Zehen wippten und die Hände fast von alleine klatschten, sorgte „Taktlos“ mit Pop-Songs im Chor-Arrangement. Die Sätze hierzu schreibt Chorleiter Johannes Tunyogi-Csapó (Bottenhorn) zum Teil selbst – und er begleitet die Sänger bei einigen Liedern mit seiner Gitarre. So war „Hail holy Queen“, bekannt aus dem Film „Sister Act“, ebenso ein Hörgenuss wie „Only You“, „Oh, happy day“ oder „The Lion sleeps tonight“.

Stilistisch ebenso wenig festgelegt, aber überwiegend deutschsprachig präsentierte sich der Männerchor „Hinterländer Stubenchor“. Mit Lautstärke- und Tempoveränderungen arbeitete Dirigent Karl Friedrich Paul mit seinen Sängern eine ausdrucksstarke Dynamik bei Liedern wie „Das Morgenrot“, „Ramona“ und „Rosemarie“ aber auch „All night, all day“ heraus.

In den beiden noch recht jungen Chören haben sich Sangesfreunde zum Teil aus

anderen Chören zusammengefunden, die aus Freude an der Musik noch eine zusätzliche Herausforderung suchten. Sie hoffen, dass ihre Begeisterung am Chorgesang überschwappt und noch neue Mitglieder den Weg in ihre Reihen finden.

Der Höhepunkt des Abends war der Auftritt der „Banchieri Singers“. Die international bekannte ungarische A-capella Gesangsgruppe hat sich in 1988 aus einem Kinderchor heraus gebildet. Die „Banchieri Singers“ trugen Madrigale (weltliche und geistliche Gesänge aus dem 15. bis 17. Jahrhundert) in verschiedenen Sprachen vor. Danach wechselten sie über moderne Stücke ungarischer Komponisten zu den leicht verdaulichen Titeln „Obladi, Oblada“ und „Yesterday“.

Die Ungarn erwiesen sich als wahre Stimmakrobaten mit einer unwahrscheinlichen Stabilität. Wer die Banchieri Singers gerne nochmal hören möchte, hat am Donnerstag, den 26. April um 20 Uhr im



Die „Banchieri Singers“ aus Ungarn waren der Höhepunkt des Abends.

(Fotos: Märte)

KFZ in Marburg die Gelegenheit.

Zwischen den darbietungen stellte Gabriele Grosbusch, Mitglied des Vereins „Stern der Hoffnung“, das AIDS-Hilfe Projekt in Brasilien vor, dem der Erlös des Abends zugute kommt. Vier Werke mit über

25 Häusern bauten der internationale „Stern der Hoffnung“ und die AIDS-Hilfe Sao Paulo auf. Dort werden aids-kranke Menschen aus den Elendsvierteln der 18-Millionen-Stadt versorgt und beim Sterben begleitet.

Gründerin dieser Werke ist

Lisette Eicher, die 1988 für ein Jahr in die Elendviertel der Weltstadt zog, um dort häusliche Krankenpflege für Aids-kranke einzurichten.

Beim großen Finale am Ende des Abends formierten sich die beiden Chöre „Taktlos“ und der „Hinterländer Stuben-

chor“ gemeinsam mit den „Banchieri Singers“ zu einem großen Chor und luden auch das Publikum für zwei gemeinsame Lieder zum Mitsingen ein. Unter donnerndem Applaus durften die Sänger und Sängerinnen die Bühne verlassen.